

Ludwig Jacobowski (1868-1900)

## **Trost der Nacht**

Weiche Hände hat die Nacht  
und sie reicht sie mir ins Bette;  
fürchtend, daß ich Tränen hätte,  
streicht sie meine Augen sacht.

5

Dann verläßt sie das Gemach;  
rauschen hör' ich, sanft und seiden;  
und den Dornenzweig der Leiden  
zieht sie mit der Schleppe nach.

*(44 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/jacobows/gedichte/chap005.html>*